

welche unter 12 Schilden den vom Himmel gefallenen ächten des Mars bewahrten, feierten seinen Kult, die vestalischen Jungfrauen den der Vesta, deren Feuer auf dem Staatsherde sie zu bewachen hatten. Bei Verletzung der Keuschheit wurden sie lebendig begraben.

Die eigentliche Vermittlung zwischen den Göttern und dem Staate lag den andern priesterlichen Kollegien ob. Die vier Pontifices und ihr Oberhaupt, der Pontifex Maximus, führten die Aufsicht über den gesammten Kult. Sie sorgten dafür, dass keine religiöse oder politische Handlung zu unrechter Zeit, an einem dies nefastus, vollzogen wurde, und regelten deshalb auch das Kalenderwesen. Auch sahen sie darauf, dass im Privatleben den Göttern, was recht und billig sei, gewahrt bleibe; sie übten darüber eine Art Gerichtsbarkeit aus.

Den Willen der Götter zu erforschen, lag dem Kollegium der Augurn ob. Auf ihre Anfrage antworteten die Götter durch den Flug oder das Geschrei der Vögel, später auch aus dem Fressen der Hühner mit ja oder nein, die Haruspices aus dem Eingeweide der Thiere.

Das geheiligte Völkerrecht bewahrten und übten die Fetialen. Sie besorgten die Formalitäten bei Ankündigung des Krieges, indem sie eine Lanze in das feindliche Land warfen, oder bei Abschluss des Friedens.

196. **Die Sitte.** Im Gegensatz zu dem leichten und für das Schöne empfänglichen Jonier ist der Römer ernsthaft, nüchtern und verständig, religiös und sittlich. Nicht Neigung zum Handel, nicht Lust zu Abenteuern oder trotziges Selbstgefühl war ihm eigen; denn seine Küste war nicht hafenreich. Ackerbau und Viehzucht bildeten auf der Ebene und den Vorbergen seine Hauptbeschäftigung. Dieselbe war, wenn auch reichlich nährend, doch ermüdend und bewahrte vor Euternung. Der Autorität im Staate entsprechend, hatte der Familienvater die volle, nur durch Religion und Sitte eingeschränkte väterliche Gewalt selbst über diejenigen männlichen Familienmitglieder, welche vermöge ihres Alters schon im Besitze der Vollbürgerrechte waren. Mit der Heirath trat die Frau in die Gewalt des Mannes über.

Das Familienleben war ein würdiges und geheiligtes. Die Frau, welche nach dem bestehenden Eherechte ein *connubium*, d. h. ein ebenbürtiges durch die *confarreatio* geweihtes Ehebündniss, eingegangen war, nahm im Hause eine geehrte Stellung ein.

## B. Die Zeit von 600—266.

### Die beiden ersten Etruscer.

197. **Tarquinius Priscus 600.** Die drei letzten Könige stammten aus Etrurien. Sie sollen zusammen 107 Jahre regiert haben, obgleich der letzte noch lange nach der Vertreibung lebte.

Tarquinius, der Sohn des aus Corinth vor dem Tyrannen Cypselus nach Tarquinii in Etrurien geflohenen Demaratus, erlangte unter günstigen Vorzeichen mit seiner Gattin Tanaquil in Rom eine neue Heimat und als gebildeter Grieche bald solches Ansehen, dass Ancus Martius ihn zum Vormunde seiner Söhne machte. Er schickte sie bei dessen Tode auf die Jagd und beraubte sie der Herrschaft.

Roms Macht wuchs durch Eroberung latinischer Städte und Unterordnung etruscischer und sabinischer. Dabei wurden aus Etrurien als Insignien des Königthums der elfenbeinerne Thron, das Scepter und die purpurdurchwirkte Toga gebracht. Die Cloaca, das Forum und den Campus Martius baute der König.

Die Zahl der Senatoren erhöhte er, vielleicht nach der erst jetzt